

## Kurzbericht vom RST 20 in Bochum:

(23./24. Okt. 2010)

Inge und Werner Rudowski hatten nach April 2008 zum zweiten Mal nach Bochum eingeladen. Aus dem einfachen Bochum war diesmal »RUHR.2010-Kulturhauptstadt Europas« geworden. Also etwas ganz Besonderes. Und besonders war auch das Treffen, denn neben der Tagung gab es ein Partner-Programm und einen Tagungs-Ausflug. Alles wie bei einem Internationalen Treffen! Sehr schön – besten Dank für die hervorragende Organisation!

26 Teilnehmer aus 6 Nationen trafen sich im Restaurant Förderturm des Deutschen Bergbau Museums zu folgendem Tagungsprogramm:

Werner Rudowski Jochen Konrad-Klein	Begrüßung, Organisatorisches Diskussion RST / Symposium
David Rance	Oughtred Society Award 2010 Am IM in Leiden wurden Awards an folgende Rechenschiebersammler bzw. OS-Mitglieder vergeben: <ul style="list-style-type: none"><li>• OS-Fellowship: David Riches, Jerry Mc Carthy, Stefan Weiss, Jochen Konrad-Klein, Richard Davis.</li><li>• OS-Award: Ted Hume, Peter Holland</li></ul>
Stefan Drechsler	Bericht über das IM in Leiden Ein gut organisiertes Treffen, das erstmals live im Internet übertragen wurde. Es gab weltweit ca. 20 Aufschaltungen. 350. Todestag von William Oughtred, in Englisch
Otto van Poelje Peter Holland Karl Kleine Werner Rudowski Irene Dennert Georg Schreiber	Eine Rechenschieber-Fälschungen bei eBay 75 Jahre System Darmstadt Kulturgut Rechenschieber Neuanfang 1945 bei ARISTO Buchvorstellung: »Koch, Huxhold & Hannemann - der unbekannteste Rechenstab-Hersteller aus Hamburg« Es soll im Frühjahr 2011 erscheinen.
Timo Leipälä Klaus Krämer Barbara Haeberlin Werner Rudowski	Russische »Prometejs«-Rechenschieber, in Englisch Rechenschieber für Nachrichtentechnik und Elektronik Cashmore's Proportion Calculator Logarithmische Stäbe des 18. Jahrhunderts
Tauschbörse/ Ausstellung besonderer Rechenschieber: Dreieckrechner von Ronald van Riet	
Jochen Konrad-Klein	Schlusswort Das Treffen im Frühjahr 2011 sollte im Süden stattfinden. Vorschläge sind erwünscht.

Werner Rudowski hatte in seiner Einladung zum Treffen vorgeschlagen, den Namen von »Rechenschieber-Sammler-Treffen« (RST) in »Symposium zu logarithmischen Rechenhilfen« zu ändern.

Bei der Diskussion wurde vorgeschlagen, das Wort »Sammler-Treffen« durch ein anderes Wort zu ersetzen und die Bezeichnung »Rechenschieber« im Namen beizubehalten. Es kam zu keinem Beschluss. Jeder sollte sich bis zum nächsten Treffen Gedanken über einen neuen Namen machen. Vorschläge sind an J. Konrad-Klein zu senden.

Ausserdem wollten Werner Rudowski und Peter Holland einen Schülerwettbewerb mit Preisverleihung organisieren. Dazu hatten Sie alle Schulen in Bochum angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Leider kam keine einzige Rückmeldung.

Für die Damen hatte Inge Rudowski einen Ausflug nach Essen organisiert. Als erstes wurde das neue Museum Folkwang besucht. Hier waren in einer Sonderausstellung Bilder von Paris – die erste Metropole der Moderne (1895-1900) zu sehen. Sie ist angelegt als Spaziergang eines Flaneurs durch Paris. Neben Gemälden der berühmtesten Impressionisten wie Manet und Pissarro, Monet oder Renoir zeigt die Ausstellung auch weniger bekannte Meister mit faszinierenden Werken.

Am Nachmittag ging es in den Essener Dom, Kathedrale des Bischofs von Essen. Besichtigung des Doms und der Domschatzkammer mit der goldenen Madonna. Sie ist das bedeutendste Kunstwerk des Ruhrgebiets und die älteste vollplastische Marienfigur der Welt – um 980 geschaffen.

Zum Abschluss der eigentlichen Tagung gab es ein gemeinsames Abendessen im Saal „Jupiter“ des Hotels Courtyard by Marriott in Bochum.

Der Tagungsausflug am Sonntag führte einen Rest von 16 Teilnehmern zum Weltkulturerbe »Zollverein« Essen. Es war bis zur Stilllegung 1986 die schönste und modernste Zeche der Welt und die grösste Kokerei Europas. Heute Industriedenkmal und Zentrum für Kultur und Kreativwirtschaft.



Zentrale Anlaufstelle ist das Besucherzentrum in der ehemaligen Kohlenwäsche. Bei der Führung auf dem historischen Denkmalpfad erfährt der Besucher die Funktionsweisen eines Bergwerks. Erstmals kann man virtuell in das Innere der Maschinen sehen.

Die Besichtigung der Kokerei – eine Industrieanlage von gigantischen Ausmassen. Es gibt 6 Schornsteine, Türme, Bandbrücken, ein Wirrwarr aus Rohren, Leitungen und eine 600 Meter lange Reihe von Öfen, Koksöfen. Ein Technik-Märchenreich.

Jede Führung dauerte gut 2 Stunden, d.h. gut 4 Stunden Fussmarsch - ein Vita-Parcours mit Treppen, mal treppauf, mal treppab, aber meistens treppauf! Ohne eine Stärkung bei Halbzeit in der Bergmannskneipe »Das Fünf Mädelshaus« wäre die Tour fast nicht zu machen gewesen.



Nach der Verabschiedung von den Sammlerfreunden habe ich noch einmal vor dem Hotel geschnuppert. Genau! Bochum duftet nach Herbst und nicht mehr nach Kohle, Rauch und Schwefel unter einer Dunstglocke. Wunderbar!

»Glück auf!« Zollverein

Hans Kordetzky  
Mugerenstrasse 62  
CH-6330 Cham